Vindonissasammlung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): **- (1918-1919)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der Ruine erneuerten. — Im Wächterhaus liessen wir eine bauliche Verbesserung ausführen.

Die Auslagen für die Erhaltungsarbeiten an der Ruine beliefen sich auf 1115 Fr.

Die Jahresrechnung 1918 und der Arbeitsbericht sind am 20. I. 1919 an die eidgenössische Expertenkommission für historische Kunstdenkmäler abgegangen und vom schweizerischen Departement des Innern genehmigt worden (Febr. 1919).

An Führern verkauften wir 304 Stück. Höhe des Fondes für eine Neuauflage Fr. 1549. 50. Für die Erhaltungsarbeiten im Jahre 1919 hat der Bundesrat 1000 Fr. bestimmt.

III. Vindonissasammlung.

«Der Besuch des Museums leidet begreiflicherweise immer noch unter den Folgen des Krieges, namentlich unter den Verkehrsschwierigkeiten und den hohen Fahrtaxen. Wir werden uns auch gezwungen sehen, die allzu bescheidenen Eintrittspreise zu erhöhen. — Ferner darf einmal gesagt werden, dass die grosse Mühe, die sich der Abwart und seine Frau geben, den Besuchern die Sammlung zu erklären, wozu sie natürlich nicht verpflichtet sind, im allgegemeinen von diesen zu wenig gewürdigt wird. — Die Katalogisierung hielt Schritt mit den neu einlaufenden Gegenständen und räumte auch teilweise mit älterem Material auf; die Zahl der katalogisierten Gegenstände dürfte 20,000 übersteigen.» Dr. Th. Eckinger.

Geschenke wendeten uns zu: Herr H. Geiger eine Broncemünze des Tiberius, aus Brugg; Bezirksschüler J. Bossart eine Broncemünze des Vespasian, aus Windisch; Herr Bäckermeister Widmer ein eisernes Türbeschläg vom abgebrochenen Hause F. Krafts gegenüber dem Roten Haus; Herr Dr. K. Stehlin in Basel 2 Pläne zur Korrektion der Fahrrainstrasse 1770 und 1843. Direktion des Landesmuseums in Zürich drei Formsteine aus dem Amphitheater.

Ankäufe: 1 Silberdenar Maximians, von Herrn Lehrer Meier in Windisch; 1 Broncemünze des Augustus, gefunden beim Bahnhof Brugg. Silberdenar des Septimius Severus, von Herrn Schriftsetzer Schmid in Oberburg.

IV. Museum.

Vorab sei die erfreuliche Tatsache erwähnt, dass auf unser Gesuch vom 14. VI. 1918 der Vorsteher des schweizerischen Departementes des Innern, Herr Bundespräsident Ador, dahin wirkte, dass uns der ganze Rest des Bundesbeitrages an den Museumsbau, 6700 Fr., am 24. II. 1919 ausbezahlt wurde; gemäss den Zuschriften Herrn Adors vom 20. VI. und 9. IX. 1918. Wir hatten in unserem Gesuche auf Grund einer Berechnung Herrn Direktor Hofers von der Aargauischen Hypothekenbank nachgewiesen, dass durch das unerwartet langsame Eintreffen des Bundesbeitrages der Gesellschaft ein Zinsverlust von 6025 Fr. erwachsen ist, und den h. Bundesrat ersucht, er möchte von dieser Verlustsumme uns so viel vergüten, dass wir den nach Eingang der 6700 Fr.

F. Tauxe, Konservator, Lausanne; B. Hoffmann, Gerichtssubstitut, Windisch; Otto Dätwyler, Fabrikant, Windisch; Prof. Dr. Felix Staehelin, Basel; J. Brunner, Kaufmann, Windisch (8).

Gesamtzahl am 31. März 1919: 330 Einzelmitglieder, 4 Kollektivmitglieder.

Brugg, 17. April 1919.

Dr. S. Heuberger.

Nachträge.

1. Zu Seite 4. An die Tilgung der Bauschuld leisteten wir auch den Betrag von 1000 Fr., den uns Frau Gräfin W. von Hallwil im Jahre 1911 schenkte und der eigentlich in den Fond gehörte, der aus den Beiträgen für lebenslängliche Mitgliedschaft gebildet wird.

2. Zu Seite 6. Von der Baugeschichte Vindonissas sind alle Exemplare verkauft.

Bemerkungen.

Der Eintritt in die Gesellschaft erfolgt durch Anmeldung beim Vorstande. Jahresbeitrag mindestens 3 Fr.

Lebenslängliche Mitgliedschaft erwirbt, wer dafür eine einmalige Zahlung von 30 Fr. leistet. Ein solches Mitglied ist zu keinen weiteren Zahlungen verpflichtet und behält die Rechte eines Mitgliedes auf Lebenszeit.

Die Mitglieder erhalten unentgeltlich: Die Grabungs- und die Jahresberichte. Zudem haben sie jederzeit freien Eintritt ins Museum (gegen Vorzeigung der Ausweiskarte, die sie bei Bezahlung des Beitrages erhalten).

Die frühern Grabungs- und Jahresberichte werden den Mitgliedern zum Preise von 50 Rp. (für ein Heft) abgegeben. Verlag: Vorstand der Gesellschaft.